

U17 Pararendzina aus jungen Rutschmassen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-Z11	
Flächenanteil	85–95 %	
Nutzung	Wald	
Relief	steile und sehr steile, höckerige und teilweise durch Rutschschollen getreppte Kerbtalhänge	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina	
Ausgangsmaterial	junge Rutschmassen, teilweise ab 4–10 dm u. Fl. unterlagert von mäßig verfestigtem Mergelstein der Oberen Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	Lu–Tu2,Gr0–2	4→10 dm
	^m	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

Gley und Kolluvium-Gley im überwiegend schmalen Talboden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (280–450 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–180 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (140–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

einzelne Vorkommen auf der Südseite des Gehrenbergs bei Markdorf (Bodenseekreis) und der Südwestseite des Heiligenbergs